



Das Stadtfrühstück brachte Menschen aus der ganzen Region zusammen an den Tisch (von links): Ernst Reimann aus Vordorf im Landkreis Gifhorn, Petra Hennigen aus Lebenstedt, Vera und Torsten Meynen aus Braunschweig und Dirk Henningsen. Fotos (4): Andreas Lochner

„Schöner kann es nicht sein“

Salzgitteraner begeistert von Premiere: Erstes Stadtfrühstück im Innenhof von Schloss Salder

Von Andreas Lochner

SALDER. Gemeinsam essen, singen, Spaß haben: Mehr als tausend Menschen fühlten sich beim ersten Stadtfrühstück Salzgitters auf Schloss Salder sichtlich wohl.

Eine gute Nachricht zuerst: Der Holz-Michl, er lebt noch. Jedenfalls haben viele Salzgitteraner gestern im Innenhof von Schloss Salder das Lied vom alten Holz-Michl gesungen, begleitet auf dem Akkordeon von Helmut Koprek.



Die United Kids Foundations boten im Schlossgarten vieles für Kinder an: Lena aus Salder beim Klettern.

Was die Menschen schon am Mittag so in Sing-Laune brachte, war für die Bürgerstiftung Salzgitter als Veranstalter aber wohl die eigentliche gute Nachricht: Wen man auch fragte, den Salzgitteranern gefiel diese Veranstaltungs-Premiere sehr.

Dietmar Preidt aus Salzgitter-Bad meinte zum Beispiel: „Schöner kann es gar nicht sein.“ Preidt war gleich mit dem ganzen Kegelverein „Die flotte 18“ zum Frühstück gekommen. Er sagte: „Wir haben das gelesen und haben gedacht, das ist die Gelegenheit, uns zu beteiligen.“ Sein Klubkamerad Walter Kruppa sagte: „Es ist gut, wenn man in der Stadt Dinge macht, bei denen man nicht so hohe Eintritte bezahlen muss, sondern mit einfachen Mitteln die Bürger zusammenführt.“

Genau dies war auch der Gedanke des Stadtfrühstücks unter dem Motto „Rot (Stahl) und Weiß (Salz) kommen zusammen“. Mit dem Anklang in der Bevölkerung war Oberbürgermeister Frank Klingebiel mehr als zufrieden: „Ich bin schwer begeistert, vor allem, wenn man bedenkt, dass wir das zum ersten Mal machen.“ Die 120 Tische im Schlosshof und im Mühlengarten waren lange vor dem gestrigen Tag ausgebucht, 1200 Menschen hatten sich angemeldet.

Durch die Anmeldegebühren kamen 3000 Euro zusammen, die nun in das Kapital der Bürgerstiftung Salzgitter übergehen. Dies beträgt derzeit rund 800 000 Euro. Die Zinserträge daraus vergibt die Bürgerstiftung für wohltätige Zwecke.



Die Klang-Kuriere aus Hildesheim überbrachten Stefanie Beber (rechts) aus Münstedt im Landkreis Peine eine gesungene Nachricht einer Freundin. Nicht nur sie kam in Salder in den Genuss eines überraschenden Ständchens.



Helmut Koprek sorgte mit seinem Akkordeon – wie hier bei einer Fredenberger Gruppe – für Stimmung an den Tischen, Birgrid Mallas (stehend) sang.